



Zwischenbericht 1. Januar bis 30. September 2011



Technologies · Systems · Solutions

Inhalt

3	Kennzahlen
4	Highlights
5	Konzernlagebericht
29	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
30	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
31	Konzernbilanz
32	Konzern-Kapitalflussrechnung
33	Konzern-Eigenkapitalspiegel
34	Konzernanhang
47	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
48	Finanzkalender
48	Kontakt

Titelbild:

Unser ToolDyne-System zum Auswuchten von Werkzeugen. Ein Laser zeigt exakt an, in welcher Winkellage Masse von dem eingespannten Werkzeug entfernt oder hinzugefügt werden muss.

Kennzahlen Dürr-Konzern (IFRS)

		9 Monate 2011	9 Monate 2010	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010
Auftragseingang	Mio. €	2.066,5	1.100,7	866,0	363,6
Auftragsbestand (30. September)	Mio. €	2.122,2	1.257,3	2.122,2	1.257,3
Umsatz	Mio. €	1.307,3	854,5	523,8	336,6
Bruttoergebnis	Mio. €	228,6	162,5	88,3	61,2
EBITDA	Mio. €	76,5	28,1	34,4	17,7
EBIT	Mio. €	61,6	14,3	29,0	13,2
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	34,6	-9,9	18,6	3,4
Bruttomarge	%	17,5	19,0	16,9	18,2
EBIT-Marge	%	4,7	1,7	5,5	3,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	28,2	-33,4	53,3	-31,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-21,1	-13,4	-4,0	-6,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-24,4	131,4	-15,1	135,2
Free Cashflow	Mio. €	-4,7	-55,1	28,6	-40,3
Bilanzsumme (30. September)	Mio. €	1.504,7	1.153,5	1.504,7	1.153,5
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen) (30. September)	Mio. €	341,0	294,4	341,0	294,4
Eigenkapitalquote (30. September)	%	22,7	25,5	22,7	25,5
Nettofinanzstatus (30. September)	Mio. €	0,9	-57,5	0,9	-57,5
Net Working Capital (30. September)	Mio. €	77,3	98,0	77,3	98,0
Mitarbeiter (30. September)		6.672	5.825	6.672	5.825
Dürr-Aktie ISIN: DE0005565204					
Höchst ¹⁾	€	32,58	23,50	32,58	23,50
Tiefst ¹⁾	€	20,68	14,17	22,20	16,50
Schluss ¹⁾	€	24,31	22,88	24,31	22,88
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	17.301	17.301	17.301	17.301
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)	€	1,92	-0,60	1,04	0,18

¹⁾ Xetra

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei den Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Highlights

- Steigende Geschäftsdynamik in Q3 2011 trotz zunehmender Konjunkturrisiken:
 - Umsatz: +56%
 - Auftragseingang: +138%

- Deutlicher Ergebnisanstieg in 9M 2011:
 - EBIT: 61,6 Mio. €
 - Ergebnis nach Steuern: 34,6 Mio. € nach -9,9 Mio. € in 9M 2010

- Ausblick 2011 erhöht:
 - Umsatz: 1,8 Mrd. € (+45%)
 - Auftragseingang: 2,5 Mrd. € (+50%)
 - EBIT-Marge: rund 5%

- Mehr Transparenz in der Segmentberichterstattung:
 - Hightech-Geschäftsbereich Application Technology zukünftig als eigener Unternehmensbereich

Konzernlagebericht

Überblick: Beschleunigte Dynamik im dritten Quartal

Im dritten Quartal 2011 profitierten wir erneut von hohen Investitionen der Automobilindustrie und verzeichneten – entgegen dem gesamtwirtschaftlichen Trend – ein weiteres Nachfragewachstum. Nach 557,0 Mio. € im ersten und 643,4 Mio. € im zweiten Quartal stieg unser Auftragseingang im dritten Quartal auf 866,0 Mio. € (+138% gegenüber Q3 2010). Zwischen Januar und September 2011 erhöhte sich das Bestellvolumen um 88% auf 2.066,5 Mio. €; der Umsatz legte um 53% auf 1.307,3 Mio. € zu. Das dritte Quartal lieferte mit 523,8 Mio. € den bisher größten Umsatzbeitrag. Der Auftragsbestand überschritt mit 2.122,2 Mio. € (30.09.2011) erstmals die Schwelle von 2,0 Mrd. €. Mit einer rechnerischen Reichweite von etwa einem Jahr sichert er bereits heute eine gute Auslastung für 2012.

Die Ergebnisentwicklung gewann weiter an Dynamik: Mit 29,0 Mio. € im dritten Quartal stieg das EBIT für die ersten neun Monate 2011 auf 61,6 Mio. €, was einer EBIT-Marge von 4,7% entspricht. Im dritten Quartal selbst erreichte die EBIT-Marge 5,5%. Das Nachsteuerergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um knapp 45 Mio. € auf 34,6 Mio. €. Der operative Cashflow erreichte im dritten Quartal 53,3 Mio. €; damit ergibt sich für die ersten neun Monate 2011 ein positiver Wert von 28,2 Mio. € (9M 2010: -33,4 Mio. €). Der Nettofinanzstatus war zum 30. September 2011 mit +0,9 Mio. € leicht positiv (30.09.2010: -57,5 Mio. €).

Nach dem starken dritten Quartal haben wir die Prognose für das Gesamtjahr 2011 angehoben: Wir rechnen nunmehr mit einem Auftragseingang von rund 2,5 Mrd. € und einem Umsatz von rund 1,8 Mrd. €. Die EBIT-Marge sollte statt der bisher erwarteten 4,0 bis 4,5% rund 5,0% erreichen. Trotz der Probleme an den Finanzmärkten und abgeschwächter Konjunkturerwartungen sehen wir noch keine Anzeichen für einen Rückgang bei den Investitionen der Automobilindustrie und anderer für Dürr relevanter Branchen; die Projektanfragen bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau.

Konzernorganisation, Angebotsspektrum, Markt und Wettbewerb

Dürr ist ein Maschinen- und Anlagenbaukonzern, dessen Umsatz zu rund 80% auf das Geschäft mit der Automobilindustrie entfällt. Weitere Branchen, die unsere Maschinen, Systeme und Services in der Produktion einsetzen, sind der Flugzeug-, Maschinen- und Kraftwerksbau sowie die Chemie-, Pharma- und Elektroindustrie. Unser Konzern besteht derzeit aus der Dürr AG als Management-Holding und den drei Unternehmensbereichen Paint and Assembly Systems, Measuring and Process Systems sowie Clean Technology Systems. Den Unternehmensbereichen, die auch die berichtspflichtigen Segmente nach den IFRS bilden, sind insgesamt sieben Geschäftsbereiche zugeordnet. In allen Aktivitäten nehmen wir führende Positionen im Weltmarkt ein. Eine ausführliche Darstellung von Organisation, Angebotsspektrum, Märkten und Wettbewerbsposition findet sich auf den Seiten 39 bis 43 sowie 107 des Geschäftsberichts 2010.

Strategie und Ziele

Unsere Unternehmensstrategie ist auf den Seiten 58 bis 62 des Geschäftsberichts 2010 ausführlich beschrieben. Sie wurde im laufenden Jahr konsequent weiterverfolgt. Nach wie vor haben wir zwei übergeordnete Ziele im Blick:

- Wachstum: in den Emerging Markets, in neuen Geschäftsfeldern (z.B. Klebe- und Energieeffizienztechnik) sowie durch gezielte Akquisitionen und Produktinnovationen
- Optimierung: kontinuierliche Verbesserung unserer globalen Prozesse

Auch unsere Rentabilitätsziele verfolgen wir unverändert weiter: Für das Jahr 2013 streben wir eine EBIT-Marge von 6% und einen Return on Capital Employed von 22% an.

Mehr Transparenz: Application Technology als Hightech-Unternehmensbereich

Zum 31. Dezember 2011 werden wir eine Anpassung unserer Konzernstruktur vornehmen und damit die Transparenz unserer Segmentberichterstattung erhöhen. Zu den drei bisherigen Unternehmensbereichen wird Application Technology als vierter Unternehmensbereich hinzukommen. Bisher war Application Technology ein Geschäftsbereich des Unternehmensbereichs Paint and Assembly Systems. Beginnend mit dem Konzernabschluss für das Gesamtjahr 2011 wird Application Technology in der Segmentberichterstattung separat ausgewiesen.

Application Technology umfasst das technologiegetriebene Geschäft mit Applikationstechnik für den Lackauftrag, das Sealing (Schweißnahtversiegelung) und das Kleben in Rohbau und Endmontage. Der Ausweis als Unternehmensbereich unterstreicht die große Bedeutung, die Hochtechnologie und Innovation für unser Geschäft haben, sowie die Potenziale zur Erschließung weiterer Anwendungsgebiete in diesem Sektor. Außerdem erhöhen wir die Transparenz unserer Finanzberichterstattung.

Unternehmensbereich Application Technology: Aktivitäten



Application Technology ist der weltweit führende Anbieter integrierter Systeme für die Sprühlackierung. Unser Produktspektrum umfasst neben der Robotertechnik auch die komplette Lackapplikationstechnik – von Hochrotationszerstäubern über Farbwechsler und Lackversorgung bis hin zur Steuerungstechnik. Application Technology steht für hoch effiziente Lackierprozesse und technologisch führende Produkte wie unsere neue Zerstäubergeneration EcoBell3. Beides zusammen eröffnet unseren Kunden deutliche Vorteile bei Stückkosten, Lackierqualität, Flexibilität und Anlagenverfügbarkeit. Auf Basis ihrer Technologieführerschaft und Systemkompetenz hat Application Technology in den vergangenen Jahren kontinuierlich Marktanteile hinzugewonnen. Ein ausführliches Profil des neuen Unternehmensbereichs wird der Geschäftsbericht 2011 enthalten.

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunktur

Insgesamt hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft im bisherigen Jahresverlauf sukzessive abgeschwächt. Allerdings konnten viele Wachstumsmärkte – allen voran China – ihr Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal abermals kräftig steigern. Auch Nordamerika zeigte sich im dritten Quartal relativ robust. Die japanische Wirtschaft kommt nach dem katastrophengebunden Einbruch im Frühjahr wieder in Fahrt. Die Schuldenkrise in Europa verschärfte sich dagegen im dritten Quartal und entwickelt sich mehr und mehr zu einem Risiko für die Weltwirtschaft. Viele Volkswirte erwarten für den Winter 2011/2012 ein rückläufiges Bruttoinlandsprodukt im Euroraum. Weltweit ist für 2011 mit einem BIP-Wachstum von rund 3,7% zu rechnen (2010: 5,1%), 2012 dürfte sich das Wachstum nochmals leicht abschwächen und 3,5% erreichen. Für China werden auch in den kommenden Jahren hohe Wachstumsraten prognostiziert, zumal die chinesische Notenbank – anders als ihre westlichen Pendanten – noch über mehrere geldpolitische Instrumente verfügt, um die Konjunktur im Bedarfsfall zu stimulieren.

Konjunkturprognose

	2009	2010	2011P	2012P
BIP-Wachstum, %				
G7	-4,2	2,9	1,3	1,5
USA	-3,5	3,0	1,7	2,0
Japan	-6,3	4,0	-0,7	1,3
Euroland	-4,2	1,7	1,5	0,4
Emerging Markets Asien	6,1	9,5	7,6	7,2
China	9,1	10,3	9,0	8,3
Indien	6,8	10,0	8,0	8,0
Russland	-7,8	4,0	4,5	4,6
Lateinamerika	-2,5	6,1	4,2	3,8
Brasilien	-0,6	7,5	3,5	3,9
Welt	-0,8	5,1	3,7	3,5

Quelle: Deutsche Bank CIB Research

P: Prognose

Automobilindustrie

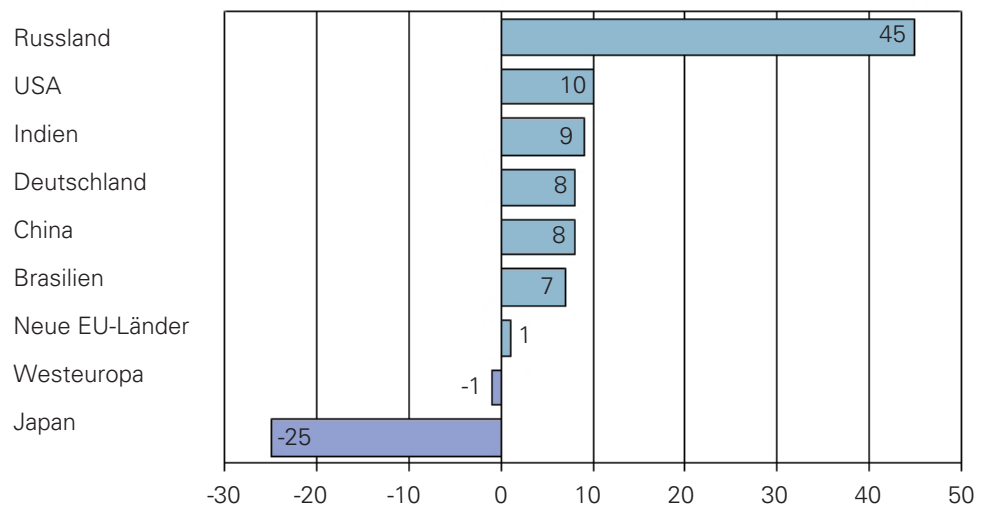
Der weltweite Automobilabsatz hat sich seit Jahresbeginn zwar abgeschwächt, liegt aber nach den ersten neun Monaten 2011 klar über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Insgesamt zeigten sich die Automobilmärkte weltweit in robuster Verfassung. Die höchsten Wachstumsraten verzeichneten die BRIC-Staaten, die USA und Deutschland, während Westeuropa insgesamt leichte Einbußen aufwies.

Die aktuellen und geplanten Produktions- und Absatzzahlen der Automobilindustrie, aber auch die Liquiditäts- und Ertragsentwicklung der Hersteller sind wichtige Indizien für das zukünftige Investitionsverhalten der Branche. Sowohl unser Neugeschäft mit Anlagen und Maschinen als auch die Service-Nachfrage hängt davon ab. Nach jüngsten Zahlen (17.10.2011) erwarten die Automobilanalysten von PricewaterhouseCoopers bis 2015 weltweit ein durchschnittliches Produktionswachstum von knapp 7%. China dürfte, so die Prognose, als größter Automobilmarkt sogar zweistellige jährliche Zuwächse ausweisen (weitere Informationen auf Seite 24).

Im Vergleich zu 2010 weisen die Investitionen der Automobilindustrie im laufenden Jahr eine breitere internationale Streuung auf. Vor allem in Brasilien und Indien, aber auch in Russland registrieren wir eine Zunahme der Projektanfragen. In Nordamerika löst sich der Investitionsstau in der Automobilindustrie schrittweise auf. Die drei US-Hersteller modernisieren gezielt ihre Fabriken; auch neue Automobilwerke werden wieder geplant.

PKW-Absatz Januar – September 2011

Veränderung zum Vorjahr, %



Quelle: VDA

Die Flugzeugindustrie profitierte weiterhin von steigenden Passagierzahlen und der allgemeinen Konjunkturerholung nach der Krise. Airbus und Boeing erzielten im laufenden Jahr Milliardenaufträge, die eine weitere Ausweitung der Produktionskapazitäten nach sich ziehen dürften. Russische und chinesische Flugzeugbauer treiben die Entwicklung neuer Modelle voran, um Anschluss an die Weltspitze zu finden. Ein Beispiel ist der russische Hersteller Irkut, für den wir die Anlagen für die Struktur- und Endmontage des neuen Mittelstreckenflugzeugs MS-21 liefern werden.

Im allgemeinen Maschinen- und Anlagenbau zeigten sich zuletzt Beruhigungstendenzen. Während der Branchenverband VDMA für die Monate März bis Mai 2011 noch ein Auftragsplus von rund 20% gegenüber der Vorjahresperiode feststellte, verringerte sich das Wachstum im Zeitraum Juni bis August auf 8%.

Geschäftsverlauf*

88% Zuwachs: 2,1 Mrd. € Auftragseingang in den ersten neun Monaten 2011

In den ersten neun Monaten 2011 stieg der Auftragseingang des Dürr-Konzerns um 87,7% auf 2.066,5 Mio. €. Bereits im Vorjahreszeitraum hatten die Bestellungen um 30% zugelegt. Der starke Zuwachs wurde von allen drei Unternehmensbereichen getragen, der Lackieranlagenbau und die Applikationstechnik konnten Steigerungsraten von jeweils über 100% erzielen. Gleichzeitig hat sich die Preisqualität der Aufträge im Jahresverlauf weiter stabilisiert.

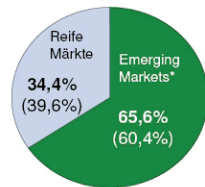
Im dritten Quartal 2011 erreichte der Auftragseingang mit 866,0 Mio. € einen außerordentlich hohen Wert. Damit wurden die beiden ersten Quartale des Jahres deutlich übertroffen; gegenüber dem dritten Quartal 2010 ergab sich ein Plus von 138,2%. In den vergangenen vier Quartalen erreichten wir im Durchschnitt Auftragseingänge von rund 650 Mio. €; damit liegen wir rund 50% über dem Niveau vor der Krise von 2008/2009.

Zum hohen Bestellvolumen des dritten Quartals 2011 trug insbesondere China bei, nachdem in der ersten Jahreshälfte andere Märkte, zum Beispiel Brasilien und Indien, in den Vordergrund getreten waren. In Europa (ohne Deutschland) verbuchten wir in den ersten neun Monaten 2011 ein Orderplus von 87%, während sich der Auftragseingang in Nord- und Südamerika um 65% erhöhte.

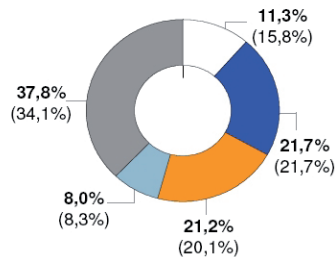
66% des Konzernauftragseingangs stammten in den ersten neun Monaten aus den Emerging Markets (Mexiko, Brasilien, Osteuropa, Asien ohne Japan), allein China steuerte 38% bei. Diese Zahlen zeigen, dass wir uns in den vergangenen Jahren immer unabhängiger von den wachstumsschwächeren Märkten in Westeuropa und Nordamerika gemacht haben. 46% des Auftragseingangs entfielen auf Asien (inkl. Afrika, Australien), 11% auf Deutschland, 22% auf das restliche Europa und 21% auf Nord- und Südamerika.

*Dieser Zwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

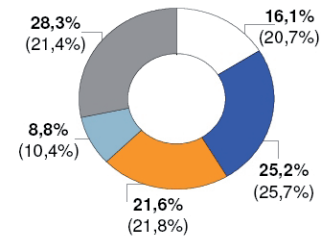
**Auftragseingang
9M 2011 (9M 2010)**



**Auftragseingang
9M 2011 (9M 2010)**



**Umsatz
9M 2011 (9M 2010)**



Deutschland
 Europa (ohne Deutschland), inkl. Osteuropa
 Nord- und Südamerika
 Asien (ohne China), Afrika, Australien
 China

*Asien (ohne Japan), Mexiko, Brasilien, Osteuropa

Umsatzplus von 56% im dritten Quartal 2011

Wie geplant hat sich unsere Umsatzrealisierung – zeitversetzt zum Auftragseingang – weiter beschleunigt. Nach 358,6 Mio. € im ersten und 424,9 Mio. € im zweiten Quartal erreichten die Erlöse im dritten Quartal 523,8 Mio. €. Der hohe Auftragsbestand von 2.122,2 Mio. € – das sind 864,9 Mio. € mehr als zum 30. September 2010 – spricht dafür, dass wir im vierten Quartal und darüber hinaus weitere Umsatzzuwächse erzielen werden.

Im Zeitraum Januar bis September 2011 betrug der Umsatz 1.307,3 Mio. €; dies entspricht einem Plus von 53% gegenüber der Vorjahresperiode. Die positive Umsatzentwicklung wurde vor allem von Zuwächsen im Neumaschinen- und -anlagen-geschäft getrieben. Im Vergleich dazu fiel das Plus im Service-Geschäft mit 22% etwas moderater aus. Nachdem die Service-Aktivitäten aber bereits im Vorjahr stark zugelegt hatten, ist dieses Umsatzwachstum sehr erfreulich. 24% des Konzernumsatzes entfielen auf die Service-Aktivitäten (9M 2010: 30%).

Auch nach neun Monaten überstieg der Auftragseingang den Umsatz deutlich; die Book-to-Bill-Ratio erreichte mit 1,6 abermals einen sehr hohen Wert.

Unsere breite internationale Aufstellung spiegelt sich in der ausgewogenen regionalen Umsatzverteilung wider. In den ersten neun Monaten 2011 entfielen 16,1% der Erlöse auf Deutschland und 25,2% auf die weiteren west- und osteuropäischen Länder. Aus Asien und Afrika stammten 37,0% – deutlich mehr als im Vorjahreszeitraum. Auf Nord- und Südamerika entfielen 21,6% des Umsatzes. Die Emerging Markets, und hier vor allem die BRIC-Staaten, trugen in Summe 56,1% bei.

Ergebnisverbesserung im dritten Quartal weiter beschleunigt

Im dritten Quartal 2011 sank die Bruttomarge erwartungsgemäß auf 16,9% nach 18,2% im Vorjahresquartal. Ausschlaggebend hierfür waren zwei Faktoren: die Abrechnung margenschwacher Aufträge aus dem Jahr 2010 und der unterproportionale Anstieg des margenstarken Service-Geschäfts im Vergleich zum Neuanlagen-geschäft. Positive Impulse gingen hingegen von der deutlich höheren Auslastung in allen Geschäftsbereichen aus.

Die Bruttomarge für die ersten neun Monate 2011 lag mit 17,5% unter dem Vorjahreswert, da die Umsatzkosten mit +56% etwas stärker stiegen als der Umsatz. Infolge der starken Volumenausweitung erhöhte sich das Bruttoergebnis um 66,1 Mio. € auf 228,6 Mio. €. Das dritte Quartal leistete mit 88,3 Mio. € und einem Plus von 27,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahresquartal den höchsten Beitrag.

Die konsolidierten Materialkosten, die ausschließlich in den Umsatzkosten gebucht werden, beliefen sich in den ersten neun Monaten auf 572,9 Mio. €. Gemessen am Umsatz betrug die Materialkostenquote 43,8% und blieb gegenüber den 44,3% für das Gesamtjahr 2010 fast unverändert. Der Rückgang der Rohstoffpreise spiegelt sich in unserer Materialkostenquote nur bedingt wider, da wir aufgrund des hohen Geschäftsvolumens verstärkt Sublieferanten beauftragt haben, um Projekte termingerecht abzuwickeln

Fixkosten-Degressionseffekte unterstützen EBIT-Anstieg

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen in den ersten neun Monaten 2011 um 11,2% und damit deutlich unterproportional zum Umsatz. Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten wir um 11,8%.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen weisen einen Saldo von -3,1 Mio. € auf (9M 2010: -0,4 Mio. €). Sie wurden maßgeblich von den Aufwendungen und Erträgen aus der Währungsumrechnung beeinflusst, die per Saldo -0,8 Mio. € ausmachten. Darüber hinaus wurden in Brasilien vorsorglich Rückstellungen von 2,5 Mio. € in Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten gebildet.

Das EBIT stieg in den ersten neun Monaten 2011 um 332% auf 61,6 Mio. €. Mit 29,0 Mio. € entfiel knapp die Hälfte davon auf das dritte Quartal. Wie angekündigt hat sich die Ergebnisverbesserung damit im Jahresverlauf beschleunigt. Bei Abschreibungen von 15,0 Mio. € erhöhte sich das EBITDA für die ersten neun Monate 2011 um 172% auf 76,5 Mio. €.

Ergebnis nach Steuern im dritten Quartal stark verbessert

Das Finanzergebnis verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,4 Mio. € auf -13,2 Mio. €. Dies resultiert aus unserer günstigeren Finanzierungsstruktur: Unsere Unternehmensanleihe konnten wir im vergangenen Jahr mit einem Nominalzinssatz von 7,25% und damit deutlich günstiger als die Vorgängeranleihe (9,75%) platzieren. Auch der neue syndizierte Kredit, den wir Ende März 2011 vereinbart haben, bietet bessere Konditionen als das Vorgängerarrangement.

Bei einem Steueraufwand von 13,8 Mio. € (9M 2010: 6,6 Mio. €) stieg das Ergebnis nach Steuern für die ersten neun Monate 2011 auf 34,6 Mio. € (9M 2010: -9,9 Mio. €). Mit 18,6 Mio. € entfiel mehr als die Hälfte davon auf das starke dritte Quartal (Q3 2010: 3,4 Mio. €). Die Steuerquote für die ersten neun Monate betrug 28,6%. Im Gesamtjahr 2011 dürfte sie 25% erreichen, da wir unsere steuerlichen Verlustvorträge infolge der positiven Ergebnisentwicklung teilweise aktivieren werden.

Ist-Entwicklung versus Prognose: Geschäftsverlauf besser als erwartet

Die Geschäftsentwicklung der ersten neun Monate hat unsere Planwerte übertroffen. Allerdings veröffentlichen wir keine Quartalsprognosen, da dies dem eher mittel- bis langfristigen Charakter unseres Geschäfts nicht gerecht würde. Unsere Jahresprognose für den Auftragseingang – rund 2 Mrd. € – haben wir mit 2.066,5 Mio. € nach neun Monaten bereits übertroffen. Auch EBIT und Umsatz sind deutlich stärker gestiegen als ursprünglich erwartet. Weitere Informationen zu unseren Jahresprognosen finden Sie im Kapitel Ausblick auf Seite 24.

Finanzwirtschaftliche Situation

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit positiv

Infolge der starken Ausweitung des Geschäftsvolumens erhöhte sich das Net Working Capital (Nettoumlaufvermögen) zum 30. September 2011 um 48,2 Mio. €. Dennoch war der operative Cashflow in den ersten neun Monaten mit 28,2 Mio. € positiv, nachdem er im Vorjahreszeitraum -33,4 Mio. € betragen hatte. Maßgeblich dafür waren die deutliche Ergebnis- beziehungsweise Einnahmensteigerung, niedrigere Ertragsteuerzahlungen sowie höhere Rückstellungen (u.a. in den sonstigen Verbindlichkeiten).

Cashflow-Rechnung*

Mio. €	9 Monate 2011	9 Monate 2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	48,4	-3,3
Abschreibungen	14,9	13,8
Zinsergebnis	13,6	17,7
Ertragsteuerzahlungen	-7,3	-14,3
Veränderung Rückstellungen	4,2	1,3
Veränderung Net Working Capital	-48,2	-39,2
Sonstige	2,6	-9,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	28,2	-33,4
Zinszahlungen (netto)	-20,5	-13,8
Investitionen	-12,4	-7,9
Free Cashflow	-4,7	-55,1
Sonstige Zahlungsströme (einschl. Dividende)	-18,0	-5,4
Abbau (+), Aufbau (-) Nettofinanzverschuldung	-22,7	-60,5

*In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Beim Periodenvergleich des operativen Cashflows sind Forfaitierungs-, Factoring- und Negoziierungs-Transaktionen zu beachten, wenngleich ihr Einfluss in den vergangenen Quartalen erheblich zurück ging. In den ersten neun Monaten 2010 stieg das Volumen um 2,5 Mio. €, während es im selben Zeitraum 2011 um 7,6 Mio. € sank. Berücksichtigt man diese Veränderung, errechnet sich ein bereinigter operativer Cashflow von -35,9 Mio. € für die ersten Monate 2010 und von 35,8 Mio. € für den Berichtszeitraum.

Mio. €	31. Dez. 2009	30. Sept. 2010	31. Dez. 2010	30. Sept. 2011
Factoring, Forfaitierung & Negoziierung	11,9	14,4	25,1	17,5

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich in den ersten neun Monaten 2011 auf -21,1 Mio. € (Vorjahr: -13,4 Mio. €). Er war geprägt von höheren Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Außerdem stiegen die Beteiligungsinvestitionen durch die Anteilserwerbe bei Agramkow (55%), Cyplan (50%) und Parker Engineering (10%).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug -24,4 Mio. €. In den ersten neun Monaten 2010 hatte er 131,4 Mio. € erreicht, da wir durch die Anleiheemission im dritten Quartal 2010 einen Nettozufluss von 147,5 Mio. € verbucht hatten. Der negative Saldo im laufenden Jahr resultiert primär aus der Dividendenausschüttung und der Zinszahlung für die Anleihe im dritten Quartal.

Der **Free Cashflow**, der angibt, welche Mittel für Dividendenausschüttungen, Aktienrückkäufe und die Rückführung der Nettofinanzverschuldung zur Verfügung stehen, belief sich in den ersten neun Monaten 2011 auf -4,7 Mio. €. Im dritten Quartal erzielten wir allerdings einen positiven Saldo von 28,6 Mio. € nach -40,4 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die sonstigen Zahlungsströme in der Tabelle auf Seite 13 berücksichtigen unter anderem die Abflüsse für die Dividende und die Anleihezinsen.

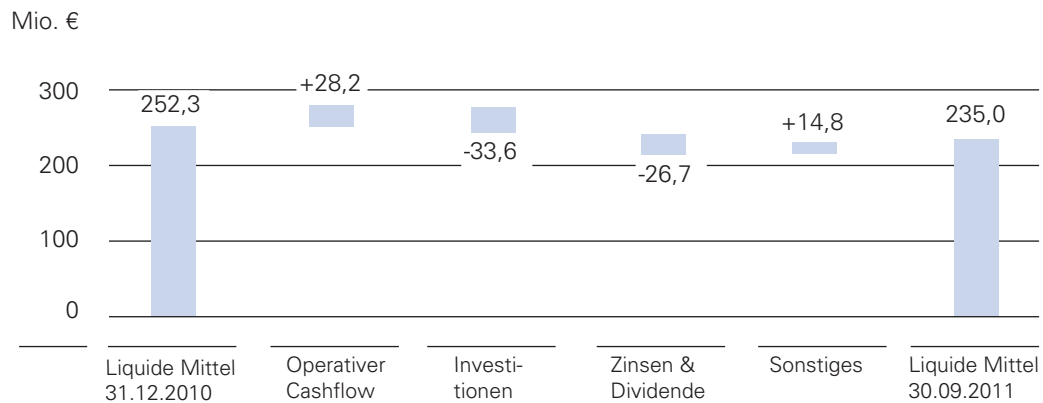
Höhere Bilanzsumme durch steigendes Geschäftsvolumen

Infolge des höheren Geschäftsvolumens stieg die Bilanzsumme gegenüber dem Jahresende 2010 um 288,2 Mio. €. Auf der Aktivseite nahmen besonders die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu (+220,8 Mio. €), während sich bei den Passiva vor allem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten (+226,7 Mio. €). Der währungsbereinigte Zuwachs des Net Working Capital betrug gegenüber dem Jahresende 2010 lediglich 48,2 Mio. €. Die langfristigen Vermögenswerte stiegen nur leicht auf 476,5 Mio. €. Im Umlaufvermögen blieben die flüssigen Mittel mit 235,0 Mio. € relativ stabil.

Kurz- und langfristige Vermögenswerte

Mio. €	30. Sept. 2011	in % der Bilanzsumme	31. Dez. 2010
Immaterielle Vermögenswerte	323,8	21,5	316,1
Sachanlagen	90,9	6,0	91,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	61,8	4,1	55,0
Langfristige Vermögenswerte	476,5	31,7	462,3
Vorräte	129,6	8,6	73,8
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	612,5	40,7	392,0
Liquide Mittel	235,0	15,6	252,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	51,1	3,4	36,0
Kurzfristige Vermögenswerte	1.028,2	68,3	754,1
Bilanzsumme	1.504,7	100	1.216,5

Liquiditätsentwicklung



Das Eigenkapital erhöhte sich zum 30. September 2011 gegenüber dem Jahresende 2010 um 21,6 Mio. € auf 341,0 Mio. €. Dem hohen Ergebnis nach Steuern standen die Dividendenzahlung und Effekte aus Währungsumrechnung beziehungsweise der Anwendung von Hedge Accounting gegenüber. Die deutliche Bilanzverlängerung bewirkte, dass die Eigenkapitalquote vorübergehend auf 22,7% sank (30.09.2010: 25,5%). Mittelfristig wollen wir die Eigenkapitalquote wieder an den Zielwert von 30% heranführen.

Zum Ende des dritten Quartals 2011 verfügten wir über einen leicht positiven Nettofinanzstatus von 0,9 Mio. €. Zum Vorjahresstichtag hatten wir Nettofinanzschulden von 57,5 Mio. € ausgewiesen. Unseren Finanzmittelbedarf haben wir im bisherigen Jahresverlauf aus dem Cashflow und in geringem Maße aus den liquiden Mitteln gedeckt. Dies wird auch im vierten Quartal und im kommenden Jahr der Fall sein (weitere Informationen im Kapitel Ausblick auf Seite 25).

Eigenkapital

Mio. €	30. Sept. 2011	in % der Bilanzsumme	31. Dez. 2010
Gezeichnetes Kapital	44,3	2,9	44,3
Sonstiges Eigenkapital	287,7	19,1	268,9
Eigenkapital Aktionäre	332,0	22,1	313,2
Nicht beherrschende Anteile	9,0	0,6	6,2
Summe Eigenkapital	341,0	22,7	319,4

Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Mio. €	30. Sept. 2011	in % der Bilanzsumme	31. Dez. 2010
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Anleihe)	237,6	15,8	232,3
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	107,8	7,2	103,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	666,4	44,3	439,6
davon erhaltene Anzahlungen	452,7	30,1	273,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3,9	0,2	2,7
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. latente Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten)	148,0	9,8	118,9
Gesamt	1.163,7	77,3	897,1

Seit dem Jahr 2008 werden die Finanzverbindlichkeiten/-forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen in die Berechnung der Nettofinanzverschuldung einbezogen.

Auch im Vergleich zum 30. September 2010 stellt der Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+294,6 Mio. €) die größte Veränderung auf der Passivseite dar. Die Zunahme resultiert zum größeren Teil aus höheren Anzahlungen von Kunden (+230,4 Mio. € auf 452,7 Mio. €).

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente und Verpflichtungen

Gegenüber dem Jahresende 2010 hat sich das Volumen der außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente und Verpflichtungen zum 30. September 2011 nur geringfügig verändert. Die künftigen Mindestzahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen beliefen sich auf 126,6 Mio. € und lagen damit leicht über dem Wert vom 31. Dezember 2010 (121,1 Mio. €). Wir führen selektiv Forderungsverkäufe durch (Forfaitierung, Factoring, Negozierung), um die Mittelbindung in einzelnen Gesellschaften zu reduzieren. Seit Ende 2010 erhöhte sich dieses Volumen um 5,4 Mio. € auf 17,5 Mio. €. Zu den außerbilanziellen Verpflichtungen zählen auch die Verbindlichkeiten aus sonstigen Dauerschuldverhältnissen in Höhe von 10,7 Mio. € (31.12.2010: 9,9 Mio. €). Die zum 30. September 2011 in Anspruch genommenen Avale in Höhe von 373,8 Mio. € umfassen im Wesentlichen Kreditgarantien und -bürgschaften und sind keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

F&E und Investitionen

Die direkten Kosten für Forschung und Entwicklung (F&E) haben wir in den ersten neun Monaten 2011 um 11,8% auf 20,9 Mio. € erhöht (9M 2010: 18,7 Mio. €). Davon entfielen 7,2 Mio. € auf das dritte Quartal (Q3 2010: 6,0 Mio. €). Die F&E-Aufwendungen waren in Summe deutlich höher, da wir Entwicklungsaufwendungen, die einzelnen Kundenaufträgen zuzuordnen sind, in den Umsatzkosten buchen. Weitere 1,5 Mio. € wurden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert (9M 2010: 1,7 Mio. €).

Zu den wichtigsten Zielen unserer F&E-Arbeit zählt die Senkung von Stückkosten und Energieverbrauch in den Produktionsprozessen unserer Kunden. Ein aktuelles Beispiel ist die solarthermische Beheizung der Karosserietrockner in Lackierereien. Dafür haben wir ein System entwickelt, das mit Solarkollektoren arbeitet und an sonnenreichen Standorten circa 30% der für den Trocknerbetrieb benötigten Energie liefert.

Zu den F&E-Schwerpunkten in der Lackierrobotertechnik zählt unser neuartiges Flexible-Column-Konzept. Dabei wird der Lackierroboter nicht auf einer horizontalen Verfahrsschiene installiert, sondern von einer Säule an der Kabinenwand getragen. Das spart Kosten, Gewicht und Einzelteile und vereinfacht das Handling beim Kunden. Der neue Robotertyp wird mit einem neuen Arm ausgestattet, der einfacher zu fertigen ist und universell für alle Applikationsprozesse eingesetzt werden kann.

In der Umwelttechnik treiben wir die Umwandlung von Abwärme in Strom mit so genannten Organic-Rankine-Cycle-Modulen (ORC) voran. Nachdem wir uns im Mai 2011 mit 50% an dem ORC-Spezialisten Dürr Cyplan Ltd. beteiligt hatten, wurde nun eine 70-Kilowatt-ORC-Anlage in unserem Technologiezentrum in Bietigheim-Bissingen installiert. Das System wird in Verbindung mit einer thermischen Dürr-Abluftreinigungsanlage des Typs EcoPure TAR betrieben, die ihre Abwärme an den ORC-Prozess abgibt. Ein Schwerpunkt bei der Produkt-Weiterentwicklung ist unsere ORC-Direktverdampfungs-Technologie.

Mit der neuen Version unseres Auswuchtsystems ToolDyne leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Kostensenkung und Qualitätssicherung in der Hochgeschwindigkeitsbearbeitung von Metallen und Kunststoffen. ToolDyne wurde speziell für das Auswuchten von Schneidwerkzeugen entwickelt. Je präziser diese ausgewuchtet werden, desto besser ist die Oberflächenqualität der bearbeiteten Teile. Außerdem verlängert regelmäßiges Auswuchten die Lebenszeit der Werkzeuge.

Unseren Service EcoCEnergy, mit dem wir den Energieverbrauch von Reinigungsanlagen ermitteln und optimieren, haben wir um ein zusätzliches Angebot ergänzt. Unsere patentierte dynamische Volumenstromregelung senkt den Energieverbrauch großer Pumpen um bis zu 40%; auch der Wartungsaufwand reduziert sich deutlich.

Investitionen

Mit 16,5 Mio. € haben wir die Investitionen gegenüber den ersten neun Monaten 2010 (10,0 Mio. €) deutlich ausgeweitet. Neben den Sachinvestitionen (8,8 Mio. €, 9M 2010: 7,0 Mio. €) erhöhten sich auch die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (7,7 Mio. €, 9M 2010: 3,0 Mio. €). Letztere fließen zum einen in den Erwerb von Lizenzen und Software, zum anderen wurden Transaktionskosten für den neuen syndizierten Kredit (3,5 Mio. €) und das F&E-Darlehen der Europäischen Investitionsbank (0,5 Mio. €) aktiviert.

Die Investitionen im Corporate Center (5,3 Mio. €) wurden durch die neu gegründete Dürr IT Service GmbH beeinflusst, die unsere IT-Aktivitäten in Deutschland bündelt und weltweit durchgängig steuert. Durch diese Strukturveränderung sinken die Investitionen in den Geschäftsbereichen, während sie im Corporate Center im selben Maße steigen. Die Investitionen des Corporate Center enthalten auch die oben genannten Transaktionskosten für die Konzernfinanzierung. Die Ausgaben für die Beteiligungserwerbe bei Agramkow, Cyplan und Parker Engineering beliefen sich in den ersten neun Monaten 2011 auf 17,1 Mio. € (9M 2010: 5,0 Mio. €). Weitere Informationen enthält Seite 37.

Investitionen*

Mio. €	9 Monate 2011	9 Monate 2010
Paint and Assembly Systems	5,9	3,8
Measuring and Process Systems	5,0	5,7
Clean Technology Systems	0,3	0,3
Corporate Center	5,3	0,2
Gesamt	16,5	10,0

* in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Mitarbeiter

Mitarbeiteraufbau setzt sich fort

Zum 30. September 2011 haben wir die Konzernbelegschaft gegenüber dem Vorjahresstichtag um 14,5% auf 6.672 Personen vergrößert. Ausschlaggebend war vor allem das gestiegene Geschäftsvolumen; 116 Mitarbeiter kamen durch die Erstkonsolidierung des dänischen Befülltechnikspezialisten Agramkow hinzu. Die Zahl der externen Beschäftigten wurde ebenfalls deutlich erhöht und erreichte rund 17% der Gesamtbelegschaft. Neueinstellungen haben wir vorwiegend in den Wachstumsmärkten China, Indien und Brasilien vorgenommen. Aber auch in Deutschland wuchs die Belegschaft um 170 Personen. In den Emerging Markets stieg die Mitarbeiterzahl gegenüber dem 30. September 2010 um 29,5% auf 2.010 Personen; mittlerweile sind dort 30,1% der Dürr-Stammebelegschaft beschäftigt. In Nordamerika (inklusive Mexiko) nahm die Mitarbeiterzahl um 24,4% zu. Die höhere Mitarbeiterzahl des Corporate Centers resultiert aus der Einbeziehung der zum 1. Januar 2011 gegründeten Dürr IT Service GmbH.

Mitarbeiter

	30. Sept. 2011	31. Dez. 2010	30. Sept. 2010
Paint and Assembly Systems	3.621	3.244	3.201
Measuring and Process Systems	2.758	2.444	2.402
Clean Technology Systems	196	180	178
Corporate Center	97	47	44
Gesamt	6.672	5.915	5.825

Personelle Veränderungen

Im dritten Quartal 2011 gab es keine personellen Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat.

Unternehmensbereiche im Überblick

Paint and Assembly Systems

Mio. €	9 Monate 2011	9 Monate 2010
Auftragseingang	1.469,0	695,8
Umsatz	862,2	571,2
EBITDA	47,1	21,1
EBIT	40,8	13,4
Mitarbeiter (30. September)	3.621	3.201

Im dritten Quartal 2011 hat sich die positive Entwicklung im Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems weiter verstärkt. Verglichen mit dem ersten und zweiten Quartal wuchs der Auftragseingang um 75% beziehungsweise 44%. Gegenüber den ersten neun Monaten 2010 ergab sich ein Plus von 111%. Im Anlagenbaugeschäft und in der Roboter- und Applikationstechnik haben wir das Bestellvolumen mehr als verdoppelt. Im Geschäftsbereich Aircraft and Technology Systems, der Lackier- und Montagesysteme für die Flugzeugindustrie liefert, konnten wir dagegen das von Großaufträgen geprägte Vorjahresniveau noch nicht erreichen. Allerdings erhielten wir eine umfangreiche Bestellung des russischen Flugzeugproduzenten Irkut, die aus formalen Gründen im dritten Quartal noch nicht als Auftragseingang gebucht wurde. Dabei handelt es sich um eines unserer größten Projekte im Aircraft-Bereich: Gemeinsam mit Partnern werden wir am Standort Irkutsk die Struktur- und Endmontagelinie für das neue Mittelstreckenflugzeug MS-21 installieren.

Der Anteil der Emerging Markets am Bestellvolumen von Paint and Assembly Systems erreichte in den ersten neun Monaten 73,5%. Aus China, dem mit Abstand größten Einzelmarkt, erhielten wir mehrere Lackiertechnik-Großaufträge. Auch in Indien, Brasilien, Marokko und Ungarn wurden wir mit Großprojekten beauftragt.

Die Mitarbeiterzahl von Paint and Assembly Systems stieg seit dem 30. September 2010 um 13,1%. Der Umsatz erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2011 um 50,9%. Die Bruttomarge sank leicht, da Projekte zur Abrechnung kamen, die wir im Jahr 2009 und Anfang 2010 bei hoher Wettbewerbsintensität akquiriert hatten. Zudem hat sich der Service-Anteil am Umsatz infolge des überproportional ansteigenden Neugeschäfts verringert. Dennoch führten die starke Auslastung, der hohe Umsatz und die Begrenzung der Overhead-Kosten zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung. Im dritten Quartal erreichte das EBIT 20,0 Mio. € und damit annähernd so viel wie in der gesamten ersten Jahreshälfte (20,8 Mio. €).

Measuring and Process Systems

	9 Monate 2011	9 Monate 2010
Mio. €		
Auftragseingang	513,4	352,7
Umsatz	388,0	234,3
EBITDA	27,8	6,5
EBIT	21,3	1,2
Mitarbeiter (30. September)	2.758	2.402

Der Auftragseingang von Measuring and Process Systems stieg in den ersten neun Monaten 2011 um 46%. Dazu trugen hohe Zuwächse in den Reinigungstechnik-Aktivitäten von Cleaning and Filtration Systems bei. Besonders in Nordamerika erhielt der Geschäftsbereich mehrere Großaufträge über die Lieferung von Produktionstechnik für Motorenwerke. Auch der zweite Geschäftsbereich, Balancing and Assembly Products, erreichte zweistellige Wachstumsraten, obwohl sich der Auftragseingang bereits 2010 auf hohem Niveau bewegt hatte. Balancing and Assembly Products profitierte vom Aufschwung in der allgemeinen Industrie; unter anderem gingen mehrere Aufträge von Kraftwerksausrüstern ein.

Der Umsatz des Unternehmensbereich Measuring and Process Systems legte mit +66% kräftig zu. Auf Basis einer hohen Auslastung erzielte Balancing and Assembly Products in den ersten neun Monaten 2011 ein sehr gutes Ergebnis. Cleaning and Filtration Systems erreichte zwar die Ergebniswende, befindet sich aber aufgrund margenschwacher Aufträge noch nicht auf einem zufriedenstellenden Ertragsniveau.

Durch die starke Geschäftsausweitung und die Erstkonsolidierung von Agramkow (116 Mitarbeiter) wuchs die Belegschaft von Measuring and Process Systems um 356 Personen auf 2.758 Beschäftigte (+14,8%). Die Schenck Technologie- und Industriepark GmbH (TIP), die bei Measuring and Process Systems angesiedelt ist, erzielte wiederum ein positives Ergebnis auf Vorjahresniveau. Auch der Umsatz bewegt sich in der Größenordnung der ersten neun Monate 2010.

Clean Technology Systems

Mio. €	9 Monate 2011	9 Monate 2010
Auftragseingang	84,0	52,2
Umsatz	57,1	49,1
EBITDA	3,2	2,6
EBIT	2,9	2,1
Mitarbeiter (30. September)	196	178

Das Zahlenwerk des seit Anfang 2011 bestehenden Unternehmensbereichs Clean Technology Systems enthält bisher nur das Geschäft des Geschäftsbereichs Environmental and Energy Systems (Abluftreinigungstechnik). Dazu gehören auch die Aktivitäten der Start-up-Gesellschaft Dürr Cyplan Ltd., an der wir seit Juni mit 50% beteiligt sind. Der zweite Geschäftsbereich des Unternehmensbereichs Clean Technology Systems – Energy Technology Systems – betreibt noch kein operatives Geschäft.

In der Abluftreinigungstechnik verspürten wir eine starke Nachfrage aus den Branchen Chemie, Pharma und Carbonfaser-Herstellung. Auf dieser Basis stieg der Auftragseingang von Clean Technology Systems in den ersten neun Monaten 2011 um 60,9%. Die Umsatzentwicklung blieb noch etwas hinter den Erwartungen zurück, legte im dritten Quartal aber bereits spürbar zu. Infolge der hohen Auslastung verbesserte sich das Ergebnis gegenüber den ersten neun Monaten 2010; im dritten Quartal erreichte die EBIT-Marge über 5%.

Corporate Center

Das EBIT des Corporate Center, das die Dürr AG und die Dürr IT Service GmbH umfasst, belief sich in den ersten neun Monaten 2011 auf -3,6 Mio. € (9M 2010: -2,5 Mio. €). Die Aufwendungen des Corporate Centers werden nicht vollständig auf die Geschäftsbereiche umgelegt. In der Dürr AG fielen höhere variable Aufwendungen an als in der Vorjahresperiode. Das Ergebnis enthält Konsolidierungseffekte in Höhe von 0,1 Mio. € (9M 2010: 0,1 Mio. €). Bitte beachten Sie dazu die Überleitungsrechnung auf Seite 43.

Chancen und Risiken

Die Risiken und Chancen unseres Geschäfts sind im Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 97 bis 106 sowie 108 bis 110 detailliert beschrieben. Dort finden Sie auch eine Darstellung unserer Systeme für das Risiko- und Chancenmanagement. Im Folgenden beschränken wir uns auf die Beschreibung von Risiken und Chancen, die im bisherigen Jahresverlauf neu hinzugekommen sind, sowie auf Veränderungen im Risiken- und Chancenprofil.

Risiken

In den vergangenen Wochen hat sich die europäische Schuldenkrise bedenklich ausgeweitet. Dadurch ist die Verunsicherung an den Finanzmärkten weiter gestiegen. Auch die Konjunkturerwartungen haben sich eingetrübt. Mit ihrem Beschluss, die griechischen Staatsschulden zur Hälfte zu erlassen und den Euro-Rettungsschirm mit einem Kredithebel auszustatten, haben die europäischen Staats- und Regierungschefs Ende Oktober Handlungsfähigkeit bewiesen. Entscheidend wird nun sein, wie sich dieses Signal auf die Finanzmärkte und das Verbrauchervertrauen auswirkt.

Für den Fall einer deutlichen Abschwächung des Wirtschaftswachstums in Europa und den USA sehen wir uns gut gewappnet. Knapp 70% unseres Auftragseingangs entfallen auf die wachstumsstarken Emerging Markets China, Brasilien und Indien, wo kaum mit einer ausgeprägten Konjunkturertrübung zu rechnen ist. Unser hoher Auftragsbestand von 2,1 Mrd. € sichert eine gute Auslastung und den Großteil des für 2012 geplanten Umsatzes. Zudem haben wir unseren Konzern während der Krise effizienter aufgestellt: In Westeuropa und Nordamerika wurden überschüssige Kapazitäten abgebaut, während wir in den Emerging Markets Stellen und Kompetenzen aufgebaut haben.

Auch unsere Kunden aus der Automobilindustrie sind gut auf einen möglichen Abschwung vorbereitet. Sie haben ihre Kostenstrukturen in der Krise von 2008/2009 optimiert, erwirtschaften hohe Ergebnisse und Cashflows und verfügen über komfortable Liquiditätsreserven. Vor diesem Hintergrund setzen sie ihre Investitionen sowohl in ihren Heimatmärkten als auch in den Emerging Markets fort, um zusätzliche Fertigungskapazitäten zu schaffen und Marktanteile zu gewinnen.

Infolge des hohen Auftragsvolumens sind unsere Standorte gut ausgelastet. Kapazitätsengpässen beugen wir vor, indem wir die Stammebelegschaft vergrößern, zusätzliche externe Mitarbeiter einsetzen und unser flexibles Arbeitszeitmodell nutzen. Zudem ermöglicht unsere weltweit einheitliche IT-Struktur ein effektives Ressourcenmanagement, bei dem Arbeitspakete kapazitäts- und kostenorientiert an die unterschiedlichen Konzernstandorte vergeben werden. Die Risiken in der Auftragsabwicklung haben im Grundsatz zwar zugenommen, da wir viele Großprojekte parallel bearbeiten. Allerdings erlauben unsere harmonisierten Prozesse und Instrumente auch in dieser Situation eine sichere Projektsteuerung.

Die Preise für Rohstoffe und Vorprodukte sind wieder deutlich gesunken, nachdem sie in den ersten fünf Monaten des Jahres stark angezogen hatten. Dadurch haben sich auch unsere Ergebnisrisiken verringert. Ein Risiko auf dem Beschaffungsmarkt bleibt aber die hohe Auslastung vieler Lieferanten. Dem wirken wir entgegen, indem wir langfristige Lieferverträge schließen und unsere internationale Lieferantenbasis vergrößern.

Unsere Gesamtrisikosituation ist erheblich besser als während der Krise 2008/2009. Bestandsgefährdende Risiken für den Konzern sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Chancen

Unser hoher Auftragsbestand bietet uns eine hohe Visibilität und gute Planungsgrundlagen. Die zahlreichen Neuinstallationen, die wir vornehmen, sind eine wichtige Basis für den weiteren Ausbau unseres Service-Geschäfts in den kommenden Jahren. Die hohe Auslastung bei unseren Kunden führt bereits heute zu steigenden Service-Umsätzen. Um ihre Lieferziele erreichen zu können, arbeiten viele Automobilhersteller an der Kapazitätsobergrenze. Daher besteht großer Bedarf für Services und Ersatzteile, die eine hohe Anlagenverfügbarkeit gewährleisten.

Auch zukünftig bietet uns das Produktionswachstum der Automobilindustrie gute Chancen. Zwischen 2011 und 2015 erwarten Experten den Aufbau zusätzlicher Produktionskapazitäten für knapp 25 Mio. Einheiten. Der Großteil davon entfällt auf die Emerging Markets, wo wir eine sehr gute Marktposition einnehmen. Das verlangsamte Marktwachstum in China werten wir nicht als Alarmsignal, sondern als bewusst eingeleitete Beruhigung auf hohem Niveau. Experten erwarten, dass die Light-Vehicle-Produktion in China zwischen 2011 und 2015 um durchschnittlich 13% p.a. zunimmt und rund 25 Mio. Einheiten erreicht. Damit wächst die dortige Automobilfertigung annähernd doppelt so stark wie im weltweiten Durchschnitt.

Seit 2009 haben wir durch Technologieakquisitionen und interne Entwicklungsarbeit mehrere Nischenmärkte besetzt, die überdurchschnittlich gute Wachstumsperspektiven bieten. Dazu zählen die Klebetechnik, die Feinstreinigungstechnik und die Auswuchttechnik für Turbolader. In der Befülltechnik dringen wir durch die Übernahme des dänischen Spezialunternehmens Agramkow in neue Applikationsbereiche vor. Im neuen Bereich Energieeffizienztechnik eröffnet uns der Einstieg in die ORC-Technologie zusätzliche Marktchancen. Weitere Akquisitionen von Unternehmen mit zukunftsorientierten Technologien sind geplant.

Angaben zu nahe stehenden Parteien

Diese Angaben finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 44.

Ausblick

Wirtschaftliches Umfeld

Vor dem Hintergrund der europäischen Schuldenkrise haben sich die gesamtwirtschaftlichen Perspektiven im dritten Quartal eingetrübt. Für 2011 wird mittlerweile ein weltweites BIP-Wachstum von rund 3,7% erwartet; 2012 dürfte das Wachstum den Prognosen zufolge mit 3,5% etwas geringer ausfallen (Details enthält die Tabelle auf Seite 7). In Europa schließen die Konjunkturopern einen BIP-Rückgang im Winterhalbjahr 2011/2012 nicht mehr aus. Die USA und vor allem die Emerging Markets dürften sich robuster entwickeln.

Die Zuwachsraten bei den Automobilzulassungen stiegen im dritten Quartal weniger stark als zuvor. Das zeigt, dass die Automobilindustrie nicht gänzlich unberührt von der gesamtwirtschaftlichen Abschwächung blieb. Dennoch beurteilen Experten, beispielsweise von PricewaterhouseCoopers, die Zukunftsaussichten der Branche weiterhin optimistisch. Auch in den kommenden Jahren wird China der Wachstumsmotor der Automobilindustrie bleiben.

Entwicklung der Produktion von PKW und leichten Nutzfahrzeugen (10/2011)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	CAGR 2011-2015
Mio. Einheiten								
Nordamerika	8,5 (-32,5%)	11,9 (40,0%)	13,1 (10,1%)	13,8 (5,3%)	14,5 (5,1%)	15,5 (6,9%)	15,8 (1,9%)	4,8%
Mercosur	3,3 (-2,9%)	4,2 (27,3%)	4,3 (2,4%)	4,7 (9,3%)	5,2 (10,6%)	5,7 (9,6%)	6,1 (7,0%)	9,1%
Westeuropa	12,3 (-19,1%)	13,3 (8,1%)	13,7 (3,0%)	13,9 (1,5%)	14,0 (0,7%)	14,4 (2,9%)	14,6 (1,4%)	1,6%
Osteuropa	4,4 (-29,0%)	5,6 (27,3%)	6,5 (6,1%)	7,0 (7,7%)	7,8 (11,4%)	8,2 (5,1%)	8,6 (4,9%)	7,2%
Asien	26,4 (0,4%)	34,0 (28,8%)	35,7 (5,0%)	40,3 (12,9%)	44,7 (10,9%)	47,7 (6,7%)	50,2 (5,2%)	8,9%
davon China	11,0 (46,7%)	14,4 (30,9%)	15,4 (6,9%)	17,3 (12,3%)	20,5 (18,5%)	23,0 (12,2%)	24,9 (8,3%)	12,8%
Andere	2,3 (-8,0%)	2,5 (8,7%)	2,7 (8,0%)	2,9 (7,4%)	3,0 (3,4%)	3,1 (3,3%)	3,3 (6,5%)	5,1%
Gesamt	57,2 (-13,6%)	71,5 (25,0%)	76,0 (6,3%)	82,6 (8,7%)	89,2 (8,0%)	94,6 (6,1%)	98,6 (4,2%)	6,7%
Ausblick 7/2011	57,2	71,5	75,0	83,4	89,8	95,8	99,3	7,1%

Quellen: PwC, eigene Schätzungen

Umsatz und Auftragseingang

Die besser als erwartete Entwicklung von Umsatz, Auftragseingang und Auftragsbestand sowie die gute Auslastung und das anhaltend hohe Niveau bei den Projektanfragen haben uns veranlasst, den Ausblick für 2011 nochmals anzuheben. Wir gehen nunmehr davon aus, dass sich der Umsatz im Jahr 2011 um rund 45% auf circa 1,8 Mrd. € erhöhen wird; dazu sollen alle Unternehmensbereiche beitragen. Zu Beginn des Jahres waren wir von einem Umsatzplus von 15% ausgegangen. Obwohl der Auftragseingang 2010 wieder auf das Vorkrisenniveau zurückkehrte, ist für 2011 nun mit einer Steigerung von rund 50% auf 2,5 Mrd. € zu rechnen. In unserem ersten Ausblick hatten wir einen Zuwachs von 5% auf 1,7 Mrd. € angenommen. Gemäß unserer Prognose wird der Auftragseingang den Umsatz weiterhin deutlich übertreffen, folglich sollte der Auftragsbestand am Jahresende 2011 rund 2,1 Mrd. € betragen. Zuvor gingen wir von einem Auftragsbestand von 1,6 Mrd. € aus.

Die eingetretene Geschäftsausweitung war am Jahresanfang 2011 nicht in diesem Umfang zu erwarten. Vor allem in den Emerging Markets hat die Automobilindustrie stärker investiert als erwartet, um ausreichende Produktionskapazitäten zu schaffen. Mit Blick auf unsere hohen Marktanteile hatten wir in der ursprünglichen Planung keine Zugewinne unterstellt. De facto konnten wir unsere führende Position aber in einigen Regionen weiter ausbauen.

Ergebnis

Auch beim Ergebnis erwarten wir eine Fortsetzung des positiven Trends der ersten neun Monate. Wir verfügen über eine gute Auslastung und profitieren von Volumen- und Kostendegressionseffekten; zudem sind die Overheadkosten deutlich unterproportional zum Umsatz gestiegen. Auf dieser Basis visieren wir eine EBIT-Marge von rund 5% an (ursprüngliche Prognose: 3,5 bis 4,0%). Auch das Ergebnis nach Steuern dürfte sich bei rückläufiger Steuerquote deutlich verbessern. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2011, die gemäß unserer Ausschüttungspolitik zwischen 30 und 40% des Konzerngewinns betragen soll, wird voraussichtlich ebenfalls signifikant steigen.

Unternehmensbereiche

Alle drei Unternehmensbereiche werden ihren erfolgreichen Kurs fortsetzen und das Ergebnis im Gesamtjahr deutlich steigern. Paint and Assembly Systems profitiert von der starken Nachfrage aus der Automobilindustrie, dem hohen Auftragsbestand und einer verbesserten Preisrealisierung bei neuen Projekten. Im Unternehmensbereich Measuring and Process Systems sollte das Ergebnis nach dem Turnaround, den Cleaning and Filtration Systems im dritten Quartal erreichte, im Schlussquartal weiter zulegen. Der Unternehmensbereich Clean Technology Systems rechnet mit einer anhaltend regen Nachfrage aus der Chemie- und Pharmaindustrie.

Cashflow, Investitionen, Bilanz

Wir erwarten für 2011 weiterhin einen rückläufigen, aber deutlich positiven operativen Cashflow; der Free Cashflow dürfte sich um die Nulllinie herum bewegen. Deutlich höheren Einnahmen beziehungsweise Erträgen dürfte auch am Jahresende ein Anstieg des Net Working Capitals gegenüberstehen. Das Geschäftsvolumen im Maschinenbau nimmt zu, daher müssen wir dort wieder mehr Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorfinanzieren.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte dürften 2011 rund 20 Mio. € erreichen (ohne Akquisitionen) und größtenteils auf Ersatzbeschaffungen entfallen. Im bisherigen Jahresverlauf betragen die Investitionen in Beteiligungen 17 Mio. €; im vierten Quartal wird voraussichtlich keine weitere Akquisition hinzukommen. Für 2012 planen wir jedoch weitere Akquisitionen, um das Kerngeschäft zu stärken und den neuen Unternehmensbereich Clean Technology Systems auszubauen.

Zum Jahresende 2011 dürfte der Nettofinanzstatus infolge des erwarteten Net-Working-Capital-Aufbaus in etwa ausgeglichen sein. Die liquiden Mittel werden weiterhin deutlich über 200 Mio. € betragen. Das Eigenkapital wird sich 2011 absolut erhöhen.

Mitarbeiter

Aufgrund der starken Geschäftsausweitung stellen wir sowohl im Inland als auch im Ausland mehr Mitarbeiter ein als ursprünglich geplant. Der Schwerpunkt liegt unverändert auf den Emerging Markets. Am Jahresende 2011 soll die Mitarbeiterzahl im Konzern rund 6.800 Personen betragen; am Jahresbeginn hatten wir für das Jahresende 2011 über 6.100 Beschäftigte erwartet.

Finanzierung

Mit dem neuen syndizierten Kredit und dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) haben wir unsere Refinanzierung wie geplant im ersten Halbjahr 2011 abgeschlossen. Beide Kredite wurden per 30. September 2011 nicht in Anspruch genommen. Für 2011 bis 2013 sind keine weiteren Finanzierungsmaßnahmen vorgesehen.

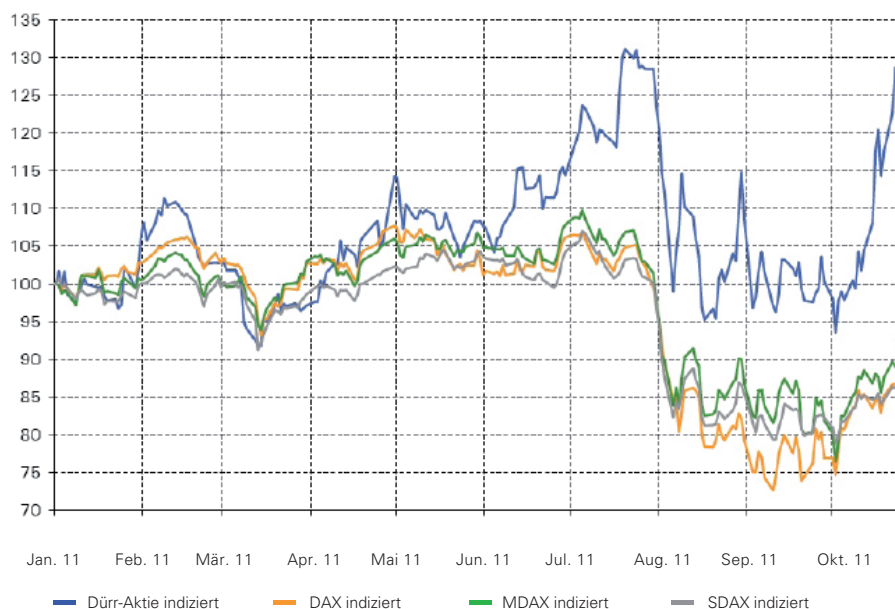
Sonstiges

Wie auf Seite 6 dargestellt, werden wir unsere Segmentberichterstattung zum Jahresende 2011 anpassen und Application Technology als vierten Unternehmensbereich ausweisen. Die Unternehmensziele und die Strategie, die auf den Seiten 58 bis 62 des Geschäftsberichts 2010 sowie auf www.durr.de dargestellt sind, werden konsequent weiterverfolgt. Auch unsere Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen dürften sich 2011 und 2012 nicht wesentlich verändern. In den Emerging Markets bauen wir unsere Produktionskapazitäten aus; in China werden wir bis Ende 2013 über ähnlich große Büro- und Produktionsflächen verfügen wie an unserem Stammsitz in Bietigheim-Bissingen (weitere Informationen unter www.durr.de) Über unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und neue Produkte informiert das F&E-Kapitel auf Seite 16.

Eigene Aktien und Kapitalveränderungen

Die Dürr AG besitzt keine eigenen Aktien. Das Grundkapital von 44,3 Mio. €, das in 17,3 Mio. Aktien eingeteilt ist, blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Entwicklung der Dürr-Aktie



Im bisherigen Jahresverlauf war die Entwicklung an den Aktienmärkten sehr volatil. Nachdem die Börsen im März unter dem Eindruck der Erdbeben- und Atomkatastrophe in Japan standen, rückte im zweiten Quartal die europäische Schuldenkrise immer stärker in den Fokus. In der Folge wurden die Konjunkturerwartungen weltweit zurückgenommen, auch die Gewinnerwartungen vieler Unternehmen wurden nach unten korrigiert. Allerdings lieferten viele Firmen gute Quartalsergebnisse ab, was an den Aktienmärkten wieder für mehr Zuversicht sorgte.

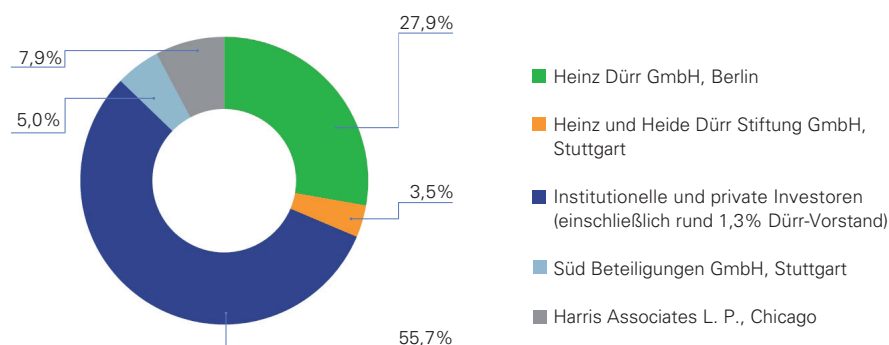
DAX, MDAX und SDAX büßten in der ersten neun Monaten 2011 zwischen 23% und 18% ein, dagegen bewegte sich die Dürr-Aktie am 30. September mit 24,31 € auf dem Niveau des Jahresbeginns. Im Oktober konnte unser Papier deutlich zulegen. Ausgangspunkt waren die Bekanntgabe vorläufiger Quartalszahlen am 18. Oktober und die Anhebung des Ausblicks. Außerdem zogen viele Aktienanalysten positive Schlüsse aus unserem Investorentag, den wir am 19. Oktober im BMW-Werk Regensburg veranstalteten. Unsere Anleihe entwickelte sich im bisherigen Jahresverlauf besser als die meisten anderen Unternehmensbonds. Ende Oktober 2011 erreichte der Kurs knapp 110 € und lag damit über dem Niveau am Jahresanfang (107,55 €).

Aktionärsstruktur

Im dritten Quartal 2011 gab es nur geringfügige Veränderungen in der Aktionärsstruktur, nachdem die ATON GmbH ihre gesamten Anteile an der Dürr AG bis zum zweiten Quartal 2011 veräußert hatte. Die von ATON angebotenen Aktien wurden von institutionellen Investoren übernommen und erhöhten den Streubesitz auf 64%. Auf dieser Basis ist der Tagesumsatz in unserer Aktie im laufenden Jahr auf über 60.000 Stück gestiegen; in den Vorjahren hatte er gut 20.000 Stück betragen. Die Heinz Dürr GmbH bleibt weiterhin der größte Einzelaktionär.

Infolge des Anstiegs von Streubesitz und Handelsvolumen hat sich unsere Position im gemeinsamen Ranking von MDAX und SDAX zuletzt stetig verbessert. Gegenwärtig liegen wir in dem Ranking, das 100 Unternehmen umfasst, beim Kriterium Handelsumsatz auf Platz 58 und bei der Freefloat-Marktkapitalisierung auf Platz 62.

Aktionärsstruktur der Dürr-Aktie



Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts gab es keine weiteren außergewöhnlichen beziehungsweise berichtspflichtigen Ereignisse.

Bietigheim-Bissingen, 3. November 2011
Dürr Aktiengesellschaft

Ralf Dieter
Vorsitzender des Vorstands

Ralph Heuwing
Finanzvorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. September 2011

Tsd. €	9 Monate 2011	9 Monate 2010	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	1. Okt. 2010 - 30. Sept. 2011
Umsatzerlöse	1.307.301	854.514	523.819	336.586	1.714.166
Umsatzkosten	-1.078.693	-691.989*	-435.498	-275.431*	-1.410.921
Bruttoergebnis vom Umsatz	228.608	162.525*	88.321	61.155*	303.245
Vertriebskosten	-78.291	-70.995*	-26.303	-23.656*	-105.836
Allgemeine Verwaltungskosten	-64.641	-58.124*	-22.343	-18.590*	-86.439
Forschungs- und Entwicklungskosten	-20.940	-18.748*	-7.155	-6.044*	-27.982
Sonstige betriebliche Erträge	14.315	21.149	6.914	7.293	20.381
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.456	-21.553	-10.446	-6.977	-22.345
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und ähnlichen Erträgen, Zinsen und ähnlichen Aufwendungen und Ertragsteuern	61.595	14.254	28.988	13.181	81.024
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	494	108	95	-29	934
Zinsen und ähnliche Erträge	3.337	854	834	15	4.620
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.985	-18.532	-5.205	-7.219	-22.320
Ergebnis vor Ertragsteuern	48.441	-3.316	24.712	5.948	64.258
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13.843	-6.621	-6.130	-2.519	-12.640
Ergebnis des Dürr-Konzerns	34.598	-9.937	18.582	3.429	51.618
Davon entfallen auf					
Nicht beherrschende Anteile	1.296	422	523	238	1.636
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	33.302	-10.359	18.059	3.191	49.982
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	1,92	-0,60	1,04	0,18	2,89

* Die Angabe hat sich gegenüber dem Zwischenbericht zum 30. September 2010 verändert, da das Ergebnis aus Restrukturierung/belastenden Verträgen sowie außerplanmäßiger Abschreibung/Zuschreibung nicht mehr separat ausgewiesen wird, sondern unterschiedlichen Aufwandspositionen zugeordnet wurde.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. September 2011

Tsd. €	9 Monate 2011	9 Monate 2010	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010
Ergebnis des Dürr-Konzerns	34.598	-9.937	18.582	3.429
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses				
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	-6.155	-638	-7.259	2.498
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-	-21	-	-21
Ergebniswirksame Reklassifizierungen aus Währungsumrechnung	-455	-	-455	-
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-2.824	7.775	5.439	-11.409
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer at equity bilanzierter Unternehmen	581	1.497	1.424	-563
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-456	-5.471	-1.824	-2.533
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses	1.826	1.555	2.453	-82
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern	-7.483	4.697	-222	-12.110
Gesamtergebnis nach Steuern	27.115	-5.240	18.360	-8.681
Davon entfallen auf				
Nicht beherrschende Anteile	1.277	422	502	238
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	25.838	-5.662	17.858	-8.919

Konzernbilanz

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, zum 30. September 2011

Tsd. €	30. September 2011	31. Dezember 2010	30. September 2010
Aktiva			
Geschäfts- oder Firmenwert	284.131	281.702	280.278
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	39.704	34.440	34.096
Sachanlagen	90.877	91.199	90.667
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	22.616	23.134	21.154
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	17.045	11.912	11.312
Übrige Finanzanlagen	2.466	457	452
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.618	1.321	2.489
Ertragsteuerforderungen	90	100	90
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.171	2.955	6.058
Sonstige Vermögenswerte	39	103	58
Latente Steuern	8.038	7.909	6.366
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	6.702	7.099	7.393
Langfristige Vermögenswerte	476.497	462.331	460.413
Vorräte und geleistete Anzahlungen	129.592	73.761	87.981
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	612.541	391.950	379.312
Ertragsteuerforderungen	4.869	5.750	7.853
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.448	11.671	9.949
Sonstige Vermögenswerte	25.680	15.581	10.508
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	234.988	252.308	193.337
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.089	3.113	4.186
Kurzfristige Vermögenswerte	1.028.207	754.134	693.126
Summe Aktiva Dürr-Konzern	1.504.704	1.216.465	1.153.539
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	44.289	44.289	44.289
Kapitalrücklage	200.186	200.186	200.186
Gewinnrücklagen	123.891	97.533	80.941
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-36.318	-28.838	-37.116
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	332.048	313.170	288.300
Nicht beherrschende Anteile	8.955	6.231	6.066
Summe Eigenkapital	341.003	319.401	294.366
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	55.838	55.894	60.018
Übrige Rückstellungen	6.269	7.745	6.515
Anleihe	225.626	225.639	147.506
Übrige Finanzverbindlichkeiten	3.638	4.906	5.846
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.209	9.522	7.175
Ertragsteuerverbindlichkeiten	149	163	183
Übrige Verbindlichkeiten	3.835	3.774	6.249
Latente Steuern	24.934	20.006	21.840
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	445	573	627
Langfristige Verbindlichkeiten	335.943	328.222	255.959
Übrige Rückstellungen	45.727	39.983	49.785
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	666.415	439.680	371.794
Anleihe	-	-	99.782
Übrige Finanzverbindlichkeiten	8.289	1.768	1.381
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	29.757	17.545	18.438
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.775	2.527	4.420
Übrige Verbindlichkeiten	73.016	66.758	57.098
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	779	581	516
Kurzfristige Verbindlichkeiten	827.758	568.842	603.214
Summe Passiva Dürr-Konzern	1.504.704	1.216.465	1.153.539

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. September 2011

Tsd. €	9 Monate 2011	9 Monate 2010	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	48.441	-3.316	24.712	5.948
Ertragsteuerzahlungen	-7.329	-14.289	-2.995	-4.196
Zinsergebnis	13.648	17.678	4.371	7.204
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-494	-108	-95	29
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	14.927	13.845	5.413	4.554
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	127	-25	12	-38
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-18	-18	-8	-9
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva				
Vorräte	-49.933	-22.833	-17.957	-8.211
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-218.358	-43.310	-105.313	-72.742
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	-13.976	-2.719	4.333	4.144
Rückstellungen	4.170	1.258	3.356	4.379
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	220.047	26.987	108.191	33.308
Übrige Verbindlichkeiten (nicht gegenüber Kreditinstituten)	17.461	-5.408	27.764	-6.016
Sonstige Aktiva und Passiva	-480	-1.122	1.560	438
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	28.233	-33.380	53.344	-31.208
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-3.705	-2.490	-841	-850
Erwerb von Sachanlagen	-8.718	-5.269	-3.519	-2.017
Erwerb at equity bilanzierter Unternehmen	-2.502	-	-482	-
Erwerb von sonstigen Finanzanlagewerten	-2.037	-100	-1	-100
Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte	314	465	41	271
Firmenerwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-6.816	-6.840	-	-4.340
Erhaltene Zinseinnahmen	2.354	831	806	431
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-21.110	-13.403	-3.996	-6.605
Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten und übrige Finanzierungstätigkeiten	5.117	483	6.793	-5.221
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-189	-203	-64	-129
Aufnahme einer Anleihe	-	147.506	-	147.506
Zahlungen für Finanzierungsleasing	-258	-1.157	-89	-124
Aufnahme / Tilgung Finanzverbindlichkeiten gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	-	8	-	2
Gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-5.190	-	-	-
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Anteilinhaber	-1.008	-639	-504	-135
Geleistete Zinsausgaben	-22.908	-14.645	-21.191	-6.710
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-24.436	131.353	-15.055	135.189
Einfluss von Wechselkursänderungen	-7	4.812	5.530	-4.169
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	58	-	-
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-17.320	89.440	39.823	93.207
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				
Zum Periodenanfang	252.308	103.897	195.165	100.130
Zum Periodenende	234.988	193.337	234.988	193.337

Konzern-Eigenkapitalpiegel

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. September 2011



Tsd. €	Kumuliertes übriges Eigenkapital										Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Veräußerung verfügbarer Wertpapiere	Änderungen Konsolidierungskreis/Umgliederungen	Unrealisierte Gewinne/Verluste	Währungsumrechnung	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Summe			
1. Januar 2010	44.289	200.186	92.237	-304	-11	801	-11.085	-31.198	-41.797	294.915	6.488	301.403	
Periodenergebnis	-	-	-10.359	-	-	-	-	-	-	-10.359	422	-9.937	
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-428	-16	-	-4.131	9.272	4.697	4.697	-	4.697	
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-10.359	-428	-16	-	-4.131	9.272	4.697	-5.662	422	-5.240	
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-639	-639	
Verkaufsoption nicht beherrschender Anteilinhaber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-953	-205	-1.158	
Übrige Veränderungen	-	-	16	-	-	-16	-	-	-16	-	-	-	
30. September 2010	44.289	200.186	80.941	-732	-27	785	-15.216	-21.926	-37.116	288.300	6.066	294.366	
1. Januar 2011	44.289	200.186	97.533	-499	-11	779	-12.263	-16.844	-28.838	313.170	6.231	319.401	
Periodenergebnis	-	-	33.302	-	-	-	-	-	-	33.302	1.296	34.598	
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-4.439	-	-	-346	-2.679	-7.464	-7.464	-19	-7.483	
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	33.302	-4.439	-	-	-346	-2.679	-7.464	25.838	1.277	27.115	
Dividenden	-	-	-5.190	-	-	-	-	-	-	-5.190	-1.008	-6.198	
Verkaufsoption nicht beherrschender Anteilinhaber	-	-	-1.770	-	-	-	-	-	-	-1.770	-666	-2.436	
Übrige Veränderungen	-	-	16	-	-	-16	-	-	-16	-	3.121	3.121	
30. September 2011	44.289	200.186	123.891	-4.938	-11	763	-12.609	-19.523	-36.318	332.048	8.955	341.003	

Konzernanhang 1. Januar bis 30. September 2011

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren juristischen Firmensitz in Stuttgart, Deutschland; der Sitz der Geschäftstätigkeit ist in der Carl-Benz-Straße 34 in 74321 Bietigheim-Bissingen. Der Dürr-Konzern („Dürr“ oder „der Konzern“) besteht aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften. Dürr ist ein Maschinen- und Anlagenbaukonzern, der in nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern an der Spitze des Weltmarkts steht und gut 80% seines Umsatzes im Geschäft mit der Automobilindustrie erwirtschaftet. Darüber hinaus werden Branchen wie die Flugzeugindustrie, der Maschinenbau, die Energiewirtschaft sowie die Chemie- und Pharmaindustrie mit Produktionstechnik beliefert. Seit dem 1. Januar 2011 agiert Dürr mit drei Unternehmensbereichen statt wie bisher mit zwei: Paint and Assembly Systems bietet Produktions- und Lackiertechnik, vor allem für Automobilkarosserien. Maschinen und Systeme von Measuring and Process Systems kommen unter anderem im Motoren- und Getriebebau und in der Endmontage zum Einsatz. Der neu gegründete Unternehmensbereich Clean Technology Systems erstellt Anlagen zur Abluftreinigung und entwickelt Technologien zur Steigerung der Energieeffizienz von Produktionsprozessen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das dritte Quartal 2011 und 2010, die ersten neun Monate 2011 und 2010 sowie für den Zeitraum 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011 wurde für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Dasselbe gilt für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung und die Konzernkapitalflussrechnung für das dritte Quartal und die ersten neun Monate 2011 und 2010, für die Konzernbilanz zum 30. September 2011, 31. Dezember 2010 und 30. September 2010 sowie für den Konzern-Eigenkapitalspiegel für die ersten neun Monate 2011 und 2010 und den Anhang, der zur Erläuterung dient. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011 wurde keiner prüferischen Durchsicht oder Prüfung im Sinne des § 317 HGB unterzogen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewandten Methoden; wir verweisen hierzu auf den Geschäftsbericht 2010.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich durch die erstmalige Anwendung des überarbeiteten IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“. Durch die Überarbeitung wurden der Kreis der Personen und Unternehmen, über die zu berichten ist, sowie die Darstellung der Beziehungen im Konzernabschluss geändert.

Weitere wesentliche Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aus der erstmaligen Anwendung neuer oder überarbeiteter Standards ergaben sich in den ersten neun Monaten 2011 nicht.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzernabschlusses zur Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewandten Schätzungsmethoden.

Aufwendungen, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, wurden in den Fällen abgegrenzt, in denen am Ende des Geschäftsjahres ebenfalls eine Abgrenzung erfolgen würde. Die Geschäftstätigkeit von Dürr unterliegt keinen wesentlichen saisonalen Einflüssen.

Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuerquote für die einzelnen Gesellschaften für das Gesamtjahr abgegrenzt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Im Berichtszeitraum traten keine ungewöhnlichen Sachverhalte auf, die sich wesentlich auf den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011 ausgewirkt haben.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. September 2011 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit eines beherrschenden Einflusses hat (Control-Verhältnis). Die Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die gemeinschaftliche Führung beziehungsweise die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen, wie viele Gesellschaften der Konsolidierungskreis neben der Dürr AG als Mutterunternehmen umfasst.

	30. September 2011	31. Dezember 2010
Anzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften		
Inland	11	11
Ausland	45	41
	56	52

Am 12. Mai 2011 gründete Dürr die CPM Automation d.o.o. Beograd mit Sitz in Belgrad, Republik Serbien. Zum 15. Mai 2011 wurde die Carl Schenck Denmark ApS mit Sitz in Sønderborg, Dänemark, gegründet. Am 24. Mai 2011 erwarb Dürr 55% der Anteile an der Agramkow Fluid Systems A/S mit Sitz in Sønderborg, Dänemark, und ihrer Tochtergesellschaften Agramkow Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, und Agramkow do Brasil Ltda., Indaiatuba, Brasilien. Zum 31. August 2011 wurde die Gesellschaft Test Automation Ltd. (vormals Schenck Test Automation Ltd.) mit Sitz in Warwick, Großbritannien, entkonsolidiert.

Auf eine Vergleichsrechnung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde verzichtet, da die Veränderung des Konsolidierungskreises nicht wesentlich ist. Zum 30. September 2011 beträgt der Anteil der erstkonsolidierten Unternehmen an Bilanzsumme und Umsatzerlösen nur 0,8% beziehungsweise 0,9%.

Der Konzernabschluss enthält acht (31.12.2010: vier) Gesellschaften, an denen Inhaber nicht beherrschender Anteile beteiligt sind.

	30. September 2011	31. Dezember 2010
Anzahl der at equity bilanzierten Gesellschaften		
Inland	3	3
Ausland	2	1
	5	4

Mit Kaufvertrag vom 25. Mai 2011 erwarb Dürr 50% der Anteile an der Cyplan Ltd. mit rechtlichem Sitz in Aldermaston, Großbritannien. Der Sitz der operativen Geschäftstätigkeit befand sich zum Erwerbszeitpunkt in Ingelheim. Nach dem Vollzug des Kaufvertrags wurde die Gesellschaft in Dürr Cyplan Ltd. umfirmiert und der Sitz der operativen Geschäftstätigkeit nach Bietigheim-Bissingen verlegt. Die Gesellschaft wird als assoziiertes Unternehmen at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

3. Unternehmenserwerbe

Agramkow Fluid Systems A/S

Am 24. Mai 2011 erwarb Dürr 55% der Anteile an der Agramkow Fluid Systems A/S mit Sitz in Sønderborg, Dänemark. Durch den Kauf der Agramkow Fluid Systems A/S und ihrer Tochtergesellschaften erschließt sich Dürr Zugang zu neuen Kunden in der Befülltechnik. Agramkow ist Weltmarktführer bei Anlagen zum Befüllen von Haushaltsgeräten und Wärmepumpen mit Kältemitteln.

Die Erstkonsolidierung der Agramkow Fluid Systems A/S und ihrer Tochtergesellschaften erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaft wurden beginnend mit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Kaufpreis für die Agramkow Fluid Systems A/S und ihre Tochtergesellschaften in Höhe von 7.170 Tsd. € wurde bar beglichen. Die Anschaffungsnebenkosten der erworbenen Gesellschaften betragen 214 Tsd. €. Davon wurden 118 Tsd. € als Aufwand in den ersten neun Monaten 2011 und 96 Tsd. € im Geschäftsjahr 2010 erfasst.

Vorläufige Kaufpreisallokation

Die Allokation des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten war zum 30. September 2011 noch nicht abgeschlossen. Die Ermittlung des erworbenen Nettovermögens und des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Akquisition der Agramkow Fluid Systems A/S und ihrer Tochtergesellschaften stellt sich zum 30. September 2011 wie folgt dar:

Tsd. €		
Kaufpreis für die Akquisition		7.170
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-6.936	
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens	3.121	
Auf Dürr entfallender Anteil am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens		-3.815
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)		3.355

Der vorläufig ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3.355 Tsd. € spiegelt Technologie-, Kosten- und Vertriebssynergien in der Befülltechnik und die Ertragsaussichten der Agramkow-Gesellschaften wider. Er wurde dem Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products zugeordnet und ist steuerlich nicht absetzbar.

Der Gesamtkaufpreis wurde den erworbenen Vermögenswerten und Schulden wie folgt zugerechnet:

Tsd. €	Buchwert vor Akquisition	Anpassung	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	934	6.330	7.264
Sachanlagen	479	-36	443
Vorräte und geleistete Anzahlungen	4.357	97	4.454
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.504	769	3.273
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	325	29	354
Langfristige Verbindlichkeiten	-94	-	-94
Passive latente Steuern	-	-1.702	-1.702
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-6.211	-845	-7.056
Nettovermögen (vorläufig)	2.294	4.642	6.936

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Der vertragliche Bruttobetrag der erworbenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entspricht nahezu dem beizulegenden Zeitwert. Die wesentlichen Anpassungen erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen im Rahmen der Kaufpreisallokation technologisches Know-how sowie Kundenbeziehungen aktiviert wurden. Im Rahmen des Übergangs auf die Wertansätze, die unter Anwendung von IAS 11 „Fertigungsaufträge“ nach der Percentage-of-Completion-Methode ermittelt werden, wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen angepasst. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert.

Die Nutzungsdauern der erworbenen immateriellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert (Tsd. €)	Nutzungsdauer (Jahre)
Technologisches Know-how (vorläufig)	1.425	8
Kundenbeziehung (vorläufig)	4.905	8
	6.330	

Der Ergebnisbeitrag nach Steuern der Agramkow Fluid Systems A/S und ihrer Tochtergesellschaften vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 30. September 2011 beläuft sich auf 1.112 Tsd. €; die in diesem Zeitraum enthaltenen Umsatzerlöse mit Externen belaufen sich auf 11.603 Tsd. €.

Wären die Agramkow Fluid Systems A/S und ihre Tochtergesellschaften bereits zum 1. Januar 2011 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätten die Umsatzerlöse des Konzerns für die ersten neun Monate 2011 1.314.607 Tsd. € sowie das Ergebnis des Konzerns 35.004 Tsd. € betragen.

4. Langfristige Finanzinvestitionen

Durch den Erwerb von 50% der Anteile an der Cyplan Ltd. stiegen die Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen um 3.542 Tsd. €.

Die übrigen Finanzanlagen stiegen durch den Erwerb einer 10%-Beteiligung an der Parker Engineering Co., Ltd. mit Sitz in Tokio, Japan, um 1.956 Tsd. €.

5. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Es resultiert aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Dürr AG durch den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Berechnung ist in nachfolgender Übersicht dargestellt. In den ersten neun Monaten 2011 und 2010 gab es keine Verwässerungseffekte.

		9 Monate 2011	9 Monate 2010
Ergebnisanteil auf Anteilseigner der Dürr AG entfallend	Tsd. €	33.302	-10.359
Anzahl ausgegebener Aktien (gewogener Durchschnitt)	Tsd.	17.300,5	17.300,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	1,92	-0,60

6. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste.

7. Finanzierung des Konzerns/Zinsergebnis

Zum 31. März 2011 unterzeichnete Dürr einen Vertrag über einen neuen syndizierten Kredit, der den syndizierten Kredit mit Laufzeit bis zum 30. Juni 2011 vorzeitig abgelöst hat. Der neue syndizierte Kredit hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2014. Die Vereinbarung für eine angepasste Sicherheitenstruktur wurde am 22. Juni 2011 unterzeichnet. Aufgrund der günstigeren wirtschaftlichen Verhältnisse und der verbesserten Finanzierungsstruktur des Konzerns beinhaltet diese Vereinbarung einen verringerten Umfang der Sicherheiten, als es beim vorangegangenen syndizierten Kredit der Fall war. Die Gesamtkreditlinie des syndizierten Kredits beläuft sich auf 230.000 Tsd. €. Sie besteht aus einer Barkreditlinie in Höhe von 50.000 Tsd. € und einer Avalkreditlinie in Höhe von 180.000 Tsd. €.

Der Vertrag mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) zur Gewährung eines Darlehens über 40.000 Tsd. € für die Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen wurde am 22. Juni 2011 unterzeichnet. Dürr hat die Möglichkeit, das Darlehen in mehreren Tranchen bis zum 31. Dezember 2012 in Anspruch zu nehmen. Die Laufzeit orientiert sich am syndizierten Kredit und an der von Dürr begebenen Anleihe. Mit Wirkung zum 22. Juni 2011 ist auch die EIB oben genannter Vereinbarung über die gewährten Sicherheiten beigetreten.

Die nachfolgende Übersicht stellt das Zinsergebnis und die darin enthaltenen Einmaleffekte aus der vorzeitigen Ablösung des bisherigen syndizierten Kredits dar.

Tsd. €	9 Monate 2011	9 Monate 2010
Zinsen und ähnliche Erträge	3.337	854
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.985	-18.532
davon:		
Nominaler Zinsaufwand aus Unternehmensanleihe	-12.234	-7.373
Planmäßige Amortisation von Transaktionskosten, Agio, Disagio aus Begebung einer Anleihe und Aufnahme eines syndizierten Kredits	-1.424	-3.870
Einmalige Effekte durch vorzeitige Ablösung des syndizierten Kredits	-981	-
Einmalige Effekte durch vorzeitige Rückzahlung der Anleihe aus dem Jahr 2004	-	-723
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	-207	-269
Sonstige Zinsaufwendungen	-2.139	-6.297
Zinsergebnis	-13.648	-17.678

8. Steuerliche Effekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses

Die nachfolgende Übersicht zeigt die ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtergebnisses und die damit verbundenen Steuereffekte unter Berücksichtigung der Veränderung der Position „Nicht beherrschende Anteile“.

Tsd. €	9 Monate 2011			9 Monate 2010		
	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto
Nettogewinne/Nettoverluste (-) aus Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen	-6.155	1.716	-4.439	-638	210	-428
Gewinne/Verluste (-) aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-	-	-	-21	5	-16
Ergebniswirksame Reklassifizierungen aus Währungsumrechnung	-455	-	-455	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-2.824	-	-2.824	7.775	-	7.775
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Unternehmen	581	-	581	1.497	-	1.497
Veränderung der versicherungsmathematischen Nettogewinne und -verluste aus Pensionsverpflichtungen	-456	110	-346	-5.471	1.340	-4.131
Veränderung des kumulierten übrigen Eigenkapitals	-9.309	1.826	-7.483	3.142	1.555	4.697

Der Rückgang der währungsabhängigen ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtergebnisses ist im Wesentlichen auf die Schwankung des Euro gegenüber brasilianischem Real, mexikanischem Peso, indischer Rupie und chinesischem Renminbi Yuan zurückzuführen.

9. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Unternehmensbereichen dargestellt. Die Segmentdarstellung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Unternehmensbereichen des Konzerns. Der Dürr-Konzern besteht aus einer Management-Holding (Dürr AG) und drei nach Produkt- und Leistungsspektrum differenzierten Unternehmensbereichen, die die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Dürr AG sowie die Dürr IT Service GmbH, die konzernweit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie erbringt.

Zum Jahresbeginn 2011 wurde der Geschäftsbereich Environmental and Energy Systems aus dem Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems ausgegliedert und mit dem neuen Geschäftsbereich Energy Technology Systems in den neu formierten Unternehmensbereich Clean Technology Systems eingebracht. Die Vorjahreswerte wurden auf Ebene der Unternehmensbereiche entsprechend angepasst.

Das EBIT (Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Steuern) der drei Unternehmensbereiche wird vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen sowie die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Da die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 auf der internen Berichterstattung basiert (Management Approach), kann die Ermittlung des EBIT vom Konzernabschluss abweichen. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzernübergreifend gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

9 Monate 2011	Paint and Assembly Systems	Measuring and Process Systems	Clean Technology Systems	Summe Segmente	Überleitung	Summe Dürr-Konzern
Tsd. €						
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	862.217	387.967	57.115	1.307.299	2	1.307.301
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	1.302	8.309	401	10.012	-10.012	-
Summe Umsatzerlöse	863.519	396.276	57.516	1.317.311	-10.010	1.307.301
EBIT	40.761	21.330	2.930	65.021	-3.426	61.595
Vermögen (zum 30.09.)	714.638	514.708	42.156	1.271.502	-31.828	1.239.674
Schulden (zum 30.09.)	667.690	195.264	43.425	906.379	-9.089	897.290
Beschäftigte (zum 30.09.)	3.621	2.758	196	6.575	97	6.672

9 Monate 2010	Paint and Assembly Systems	Measuring and Process Systems	Clean Technology Systems	Summe Segmente	Überleitung	Summe Dürr-Konzern
Tsd. €						
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	571.165	234.289	49.060	854.514	-	854.514
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	790	5.510	273	6.573	-6.573	-
Summe Umsatzerlöse	571.955	239.799	49.333	861.087	-6.573	854.514
EBIT	13.403	1.169	2.069	16.641	-2.387	14.254
Vermögen (zum 31.12.)	526.079	408.729	31.976	966.784	-28.298	938.486
Schulden (zum 31.12.)	451.186	161.161	25.975	638.322	4.823	643.145
Beschäftigte (zum 30.09.)	3.201	2.402	178	5.781	44	5.825

Bei den in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigten handelt es sich um die Mitarbeiter des Corporate Center.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung der Segmentwerte auf die Werte des Dürr-Konzerns dar.

Tsd. €	9 Monate 2011	9 Monate 2010
EBIT der Segmente	65.021	16.641
EBIT Corporate Center	-3.561	-2.419
Erfassung Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23	-	-85
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	135	117
EBIT des Dürr-Konzerns	61.595	14.254

	30. September 2011	31. Dezember 2010
Segmentvermögen	1.271.502	966.784
Vermögen Corporate Center	499.721	495.710
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-531.549	-524.008
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	234.988	252.308
Steuerforderungen	4.959	5.850
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	17.045	11.912
Aktive latente Steuern	8.038	7.909
Bruttovermögen des Dürr-Konzerns	1.504.704	1.216.465

	30. September 2011	31. Dezember 2010
Segmentschulden	906.379	638.322
Schulden Corporate Center	38.581	18.237
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-47.670	-13.414
Anleihe	225.626	225.639
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.476	1.990
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.451	3.594
Steuerverbindlichkeiten	3.924	2.690
Passive latente Steuern	24.934	20.006
Gesamtverbindlichkeiten des Dürr-Konzerns*	1.163.701	897.064

* Konzernbilanzsumme abzüglich Summe Eigenkapital

Nach IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, zu aktivieren. Im Abschluss von Dürr führt dies dazu, dass Finanzierungsaufwendungen, die der langfristigen Auftragsfertigung nach IAS 11 „Fertigungsaufträge“ zuzurechnen sind, in den Umsatzkosten erfasst werden. Da die auf dem EBIT basierende interne Steuerung ohne Berücksichtigung der Finanzierungsaufwendungen erfolgt, sind die Fremdkapitalkosten nicht in den Segmentergebnissen enthalten. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 wurden keine Fremdkapitalkosten (Vorjahr: -85 Tsd. €) gemäß IAS 23 erfasst.

10. Angaben zu nahe stehenden Parteien

Nahe stehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands sowie den Aufsichtsratsvorsitzenden.

Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr ist Aufsichtsratsvorsitzender der Dürr AG. Für diese Tätigkeit erhielt er in der Berichtsperiode eine Vergütung von 121 Tsd. € (Vorjahr: 38 Tsd. €). Aus der Erstattung für Büro- und Reisekosten im Rahmen der Aufsichtsrats-tätigkeit sowie für Kostenerstattungen für das Dürr-Hauptstadtbüro Berlin sind Aufwendungen in Höhe von 202 Tsd. € (Vorjahr: 168 Tsd. €) gegenüber der Heinz Dürr GmbH, Berlin, angefallen, in der Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr als Geschäftsführer tätig ist. Ferner hat Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr in der Berichtsperiode für seine ehemalige Geschäftsführertätigkeit Leistungen aus der Versorgungszusage (vom 2. April 1978, mit Ergänzung vom 21. Dezember 1988) in Höhe von 180 Tsd. € (Vorjahr: 180 Tsd. €) erhalten.

In der Berichtsperiode gab es keine bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands. Informationen zum Vergütungssystem für den Vorstand enthält der Vergütungsbericht im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2010.

In den ersten neun Monaten 2011 bestanden zwischen Dürr und seinen assoziierten Unternehmen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Höhe von 4.398 Tsd. € (Vorjahr: 4.708 Tsd. €). Die ausstehenden Forderungen gegenüber den assoziierten Unternehmen beliefen sich zum 30. September 2011 auf 237 Tsd. € (31.12.2010: 555 Tsd. €), die kurzfristig fällig sind.

Der Vorstand bestätigt, dass alle oben beschriebenen Transaktionen mit nahe stehenden Parteien zu Bedingungen ausgeführt wurden, wie sie dem Konzern auch von fremden Dritten gewährt worden wären.

11. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

	30. September 2011	31. Dezember 2010
Tsd. €		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	23	281
Sonstige	12.562	14.380
Haftungsverhältnisse	12.585	14.661
Künftige Mindestzahlungen für Operating-Leasingverträge	126.565	121.062
Künftige Mindestzahlungen für Finanzierungs-Leasingverträge	4.371	4.756
Verbindlichkeiten aus sonstigen Dauerschuldverhältnissen	10.725	9.859
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	141.661	135.677

Dürr geht davon aus, dass aus diesen Haftungsverhältnissen keine Schulden und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.

Als Sicherheit für den syndizierten Kredit und das Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) waren zum Bilanzstichtag Anteile an Tochtergesellschaften verpfändet. Darüber hinaus wurden weitere Sicherheiten aus dem Anlage- und dem Umlaufvermögen mit einem Buchwert von 143.895 Tsd. € zum 30. September 2011 (31.12.2010: 153.075 Tsd. €) bestellt.

Für Gemeinschaftsunternehmen bestehen die nachfolgend aufgeführten Eventualverbindlichkeiten.

	30. September 2011	31. Dezember 2010
Tsd. €		
Bürgschaften für Gemeinschaftsunternehmen	2.880	3.069
Haftungsbeitritt Partnerunternehmen	-1.516	-1.705
	1.364	1.364

12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine außergewöhnlichen Ereignisse zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

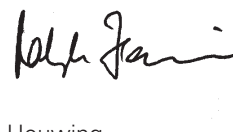
Bietigheim-Bissingen, 3. November 2011

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Ralf Dieter
Vorsitzender des Vorstands



Ralph Heuwing
Finanzvorstand

Finanzkalender

21./22. November 2011	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt/Main
01. Dezember 2011	Berenberg Conference, London

Kontakt

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dürr AG
 Günter Dielmann
 Corporate Communications &
 Investor Relations
 Carl-Benz-Straße 34
 74321 Bietigheim-Bissingen
 Tel.: +49 7142 78-1785
 Fax: +49 7142 78-1716
 corpcom@durr.com
 investor.relations@durr.com

www.durr.de

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Dieser Zwischenbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind - ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld - stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession in Europa oder Nordamerika, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Dürr-Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.